

Teil I

Tagung – Vorträge mit Diskussion

Begrüßung

13–15 Uhr

Joachim Perels:

Das Fortwirken antisemitischer Stereotypen in gesellschaftlichen Institutionen der alten Bundesrepublik

Regina Becker-Schmidt:

Probleme bei der Aufarbeitung der Vergangenheit – Der Auschwitz-Prozeß und die Reaktionen in der Bevölkerung

Moderation: Utz Anhalt

15–17 Uhr

Rolf Pohl:

Antisemitismus als sozialer Wahn

Wolfram Stender:

Die antisemitische Gesellschaft - Anmerkungen zu einem Begriff der Kritischen Theorie

Moderation: Tatjana Freytag

17–19 Uhr

Alfred Krovoza:

Travelling Prejudices? – Antisemitismus im interkulturellen Vergleich

Moshe Zuckermann:

Ideologisierung und Funktionalisierung des Antisemitismus

Moderation: Sven Oliveira Cavalcanti

Teil II

Podium mit Diskussion

19.30–21.30 Uhr

Moshe Zuckermann

sowie die anderen ReferentInnen und ein hochrangiger PDS-Politiker*

Das Absterben des Sozialstaats und die gesellschaftlichen Voraussetzungen von Antisemitismus

Moderation: Jan Korte und Marcus Hawel

* Gregor Gysi, Lothar Bisky oder André Brie

Die offene Wunde Auschwitz

**Antisemitismus-
Tagung
in Hannover
und Podium mit
Moshe Zuckermann**



**10. Oktober 2004
Universität Hannover
Königsworther Platz
(Contimax)**

Gefährliche Zeiten

Nach dem Ende der bipolaren Weltordnung scheint im europäischen Sozialstaat nur noch ein historisches Konkurrenzmodell zum Realsozialismus gesehen zu werden, welches nach der osteuropäischen Transformation obsolet geworden sei und mithin zerschlagen werden könne, um im »Zeitalter der Globalisierung« konkurrenzfähiger zu werden.

Dabei wird fataler Weise übersehen, daß soziale Sicherungssysteme der wesentliche Beitrag für Stabilität und Frieden nach innen gewesen sind. Insbesondere der deutsche Sozialstaat und die »soziale Marktwirtschaft« galten als Nachkriegskonzepte, um die die Gesellschaft erodierenden zentrifugalen Mechanismen des Kapitalismus zu beschränken, was den sozialen Frieden absichern sollte.

Wenn auch damit die gesellschaftlichen Voraussetzungen, die einmal Auschwitz möglich gemacht hatten, nicht aus der Welt geschaffen wurden, sind diese wenigstens mit maßgeblichen Barrieren versehen gewesen. Das Absterben des Sozialstaates legt nunmehr Zeugnis davon ab, daß man diesbezüglich nicht mehr gewillt ist, dem Kapitalismus ein »menschliches Antlitz« zu geben, d. h. aus Klassenkampf, zwei Weltkriegen, Faschismus und Auschwitz weiterhin wenigstens annähernd adäquate innenpolitische Konsequenzen zu ziehen.

Werden wir nunmehr sukzessive auf die historische Situation zum Ende des 19. Jahrhunderts zurückfallen und langsam aber sicher dem Problem von Massenarmut und vorurteilsbeladener Radikalisierung gegenüberstehen?

Werden diese Momente der innergesellschaftlichen Erosion Wasser auf die Mühlen des Antisemitismus sein?

ReferentInnen

Prof. Dr. Regina Becker-Schmidt
(Sozialpsychologie, Universität Hannover)

Prof. Dr. Joachim Perels
(Politische Wissenschaft, Universität Hannover)

Prof. Dr. Rolf Pohl
(Sozialpsychologie, Universität Hannover)

Prof. Dr. Wolfram Stender
(Soziologie, Ev. Fachhochschule Hannover)

Prof. Dr. Alfred Krovoza
(Sozialpsychologie, Universität Hannover)

Prof. Dr. Moshe Zuckermann
(Direktor des Instituts für Deutsche Geschichte, Tel Aviv)

Die Tagung wird veranstaltet von



und gefördert von

Hans Böckler
Stiftung



Rosa Luxemburg Bildungswerk Nds. e.V.

Die Podiumsdiskussion wird veranstaltet von



PDS-Hannover (Kreis)
PDS-Hochschulgruppe Hannover

und gefördert von

PDS-Hochschulgruppennetzwerk

Medienpartner:

Freitag
Die Ost-West-Wochenzeitung

Kostenlose Teilnahme
ohne vorherige Anmeldung.

Kontakt:

Tatjana Freytag
Marcus Hawel

(0511) 71 35 01
(0511) 169 93 58